

Der Träumer



Der Träumer

Josef wird in die Sklaverei verkauft
1. Mose 37; 39,1-6





Jakob hatte zwölf Söhne, aber seinen Sohn Josef liebte er am meisten. Er gab Josef einen besonderen, bunten Mantel. Josefs Brüder waren eifersüchtig auf ihn. Sie hassten ihn.





Josef hatte auch besondere Träume.
„In meinem Traum banden wir
Weizenbündel zusammen“, sagte er, „und
eure Bündel beugten sich vor meinem
nieder!“ Josefs Brüder hassten ihn sogar
noch mehr.





Josef hatte noch einen anderen Traum. „Die Sonne, der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.“ Sein Vater und seine Brüder schimpften. „Willst du damit sagen, du wirst über uns herrschen?“





Eines Tages waren Josefs Brüder auf den Feldern beim Hüten der Schafe. Als Josef sie besuchen kam, sahen sie ihn schon von Weitem kommen. Sie planten, ihn zu töten, um all seinen Träumen ein Ende zu bereiten.





„Es wäre falsch, unseren Bruder zu töten“, sagte Ruben. „Lasst ihn uns in diesen leeren Brunnen werfen.“ Also rissen sie Josef den besonderen Mantel herunter und warfen ihn in den Brunnen.





Ismaelitische Kaufleute kamen auf ihrem Weg nach Ägypten vorbei. „Lasst uns Josef als Sklaven an die Ismaeliter verkaufen!“, schlug Juda vor. Da verkauften die Brüder Josef für zwanzig Silberstücke.





Die Brüder tauchten Josefs Mantel in Ziegenblut und zeigten ihn Jakob. „Mein Sohn ist tot!“, weinte er. Währenddessen wurde Josef nach Ägypten gebracht. Aber Gott war bei Josef.





In Ägypten verkauften die Ismaeliter Josef an Potifar, einen Hauptmann des Pharaos. Gott segnete Josef und machte ihn erfolgreich. Potifar setzte Josef als Hausverwalter über seinen Besitz ein.

